



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

XII. Markgraf Friedrich d. J. verschreibt dem Heinrich von Redern, wenn er ihm ein Jahr hindurch dienen werde, ein Lehn von 11 Stück Geldes jährlichen Renten in den Dörfern Neu-Bertkow und Räbel, am ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

**XII.** Markgraf Friedrich d. J. verschreibt dem Heinrich von Redern, wenn er ihm ein Jahr hindurch dienen werde, ein Lehn von 11 Stück Geldes jährlichen Renten in den Dörfern Neu-Bertkow und Näbel, am 31. Mai 1450.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen openbare mit dissem briue vor vnns vnne eruen vnd nakomen vnd sus vor allefweme, dat wy vnns diner vnd liuen getruwen Hinricke von Rederen vnd sinen rechten Lehnseruen, So furder de gnante Hinrick von dessen negistkomen pingsten an vort ouer eyn gantz Jare wente den anderen negistvolgen pingsten In vnnsen Dinste by vnns bliuet vnd vnns truweliken dinet, Eluen stucke geldes Jarliker rente, Nemliken in den dorffern belegen to Nigenbertekow bede vp Sunte wolburgen dach twe punt stendalischer wering, vpp Sunte michels dag vierdehalf punt vif schilling vnd tor fuluen tyd korne Bede darfulues Theyn schepel roggen, Theyn schepell gersten, XX schepell Haueren, Item Im dorpe tu Robell bede vp Sunte wolburgen dag dre punt stendalische, vpp Sunte micheles dag dre stendalischer virding vnd twe schilling vnd tor fuluen tyd korne bede, darfulues ein wispell roggen vnd eynen wispell gersten, To eynem rechten manlehne gnediglikenn verlegen hebben. Were ok dat de almechtige god nach siner willen erfugede, dat wy er sodanen tyd vnd Jar vmbe kummet dodeshaluen auegingen, alz denne schall disse Ligunge macht hebben vnd de gnante Hinrick schall by den eluen stucken bliuen, glierk wies efft he vnns sodanne tyd hedde vtgedinet. Schege ok dat de gnante Hinrick er de gnante tyd vmmekummet dodeshaluen aueginge, So schal sodanne gud siner fedderen vnd rechten eruen blienn. Were ok dat wy bynnen der tyd, er he vnns vtgedinet hedde, em suluest orloff geuen, Hedde he denne neyne grote schult edder vnrecht nach vnser rede erkentnisse, dat wy vp vnne rede willen setten; So schall he vnd sine eruen glick woll sodanne ouengescheuener guder, lumathen berurt worden is, beholden vnd sich der gebrucken. Denet ouer de silue Hinrick vnns sodanne tyd nicht vth In ouengescheuener wyse, So schall disse Ligunge nicht sin vnd disse briif machtlos. Wy verligen ok dene gnanten Hinrick vnd sinen rechten eruen sodanne eluen stucke geldes vnd Jarliker rente In den gnanten dorppern In craft vnd macht disses briues, Also dat he vnd sine eruen sodanne eluen stucke geldes vnd ierlike rente hebben nemen vnd sick der gebrucken mogen, die ok von vnns vnd vnser Herschopp to Brandenburg so vaken vnd dycke des nott geschut to rechten manlehne entfangen vnd dar von als manlehns recht vnd gewonheit is dinen holden vnd dun schollen vnd geuen on des to eynem Inwifer vnnsen Houetmann vnd liuen getruwen Arnde von Luderitz. To orkunde disses Briues mit vnnsen Anhangenden Ingefigel verfigelt vnd Geuen to Tangermunde na Cristi vnnsers Herrn gebort XIII<sup>e</sup>. Jar vnd darna Ime vestigsten Jare, dominica Trinitatis.

R. d. per se et examinavit.

Nach dem Kurm. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XXI, fol. 61.

**XIII.** Peter Kule zu Coheband bittet die Meister der vier Gewerke in der Altstadt Brandenburg, ihn bei der Stadt Brandenburg zu einem Schadensersatz zu verhelfen, i. J. 1451.

Minen fruntliken willigen dinst thuor, vorsichtigen besundern gudten frunden vnde vorderer. In etliken vorgangen tiden Iwe heren des Rades vnde gi alle veyde vnd twidracht hadden met fluke